

Jahresbericht 2017

Liebe Freunde und Familie,

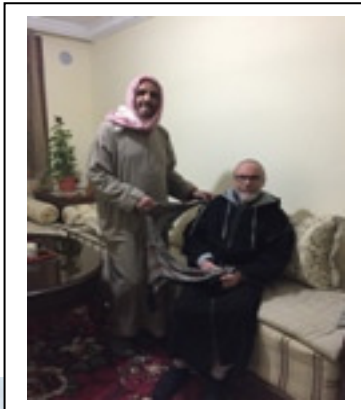
auch wenn mehr als zwei Drittel des Jahres 2018 schon vorbei sind, wollen wir endlich noch einmal zurückblicken, was wir im vorigen Jahr, also 2017, erlebt und unternommen haben und Euch von den für uns wesentlichen Ereignissen berichten.

Silvester 2016 waren wir mit Marion, Matthias und Heike in der Astor Filmlounge und haben uns noch einmal „Eins, Zwei, Drei“ angesehen. Emil holte uns vom Kino ab und wir gingen Abendessen und dann noch –statt des ursprünglich geplanten Gangs über die Silvestermeile– zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und den Blumen und Kerzen dort, wo zwei Wochen vorher das Attentat auf den Weihnachtsmarkt stattgefunden hatte.

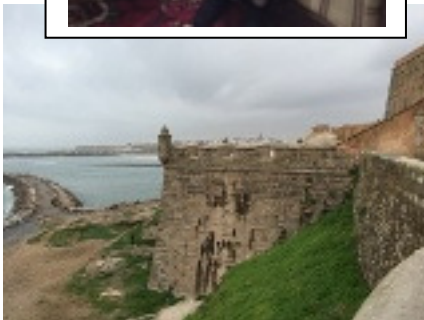
Mitte Februar begann die Berlinale. Wie in fast jedem Jahr haben wir wieder viele spannende Filme im Programm Generationen gesehen, allerdings zum ersten Mal auch einen Film nach 40 Minuten verlassen, weil wir ihn ebenso verworren und so langatmig wie seinen Titel fanden. Ganz besonderes beeindruckend fand Stefan dagegen den Film „Becoming who I was“:

https://www.berlinale.de/de/archiv/jahresarchive/2017/02_programm_2017/02_Filmdatenblatt_2017_201713084.php#tab=video
(„rinpoche“ bedeutet übrigens „Teurer“ und wird im Tibetischen als Anrede für einen Wiedergeborenen verwendet.)

Als die Berlinale noch gar nicht ganz vorüber war, flog Stefan für drei Wochen nach Marokko.



Was sich leider aus keinem Reiseführer entnehmen ließ war, dass es dort zu dieser Jahreszeit (bis Ende April) zwar tagsüber meist sonnig und warm, aber nachts ähnlich kalt wie in Deutschland ist. Da dort aber - wie in allen Mittelmeerländern - Heizungen als Luxus betrachtet werden, waren die Abende und Nächte (bis auf die letzten Tage) sehr frostig. Dagegen hilft zwar ein Hamam, aber für den Rückweg ist es wichtig, warm angezogen zu sein.



Rabat – Blick über die Mündung des Bou-Regreg nach Salé



Rabat Chellah



Markt bei Temara



Vor der Altstadt von Fez



Blick über eine Gerberei in der Stadt



Marrakesch Majorelle Garten

Leider wurden Ehrhards Durchschlafprobleme dann so schlimm, dass er fast den ganzen April und Mai krank war.

Im April endete mit der Wahl eines neuen Vorstands unser Amt als Vorstand der [Homosexuellen Selbsthilfe](#) – für Ehrhard nach stolzen 14 Jahren.

Wegen Ehrhards Erkrankung flog Stefan ohne ihn mit Heike, Emil, Klaus und Silke wie lange geplant vom 03. bis 07.05.17 nach Sofia.

Mit einem Mietwagen fuhren wir fünf nach Weliko Tarnowo und zu einem zweiten Ausflug nach Plowdiw.



Weliko. Tarnowo mit Blick über das Tal der Jantra

abends im Majic Castle Hotel

Blick über Plowdiw



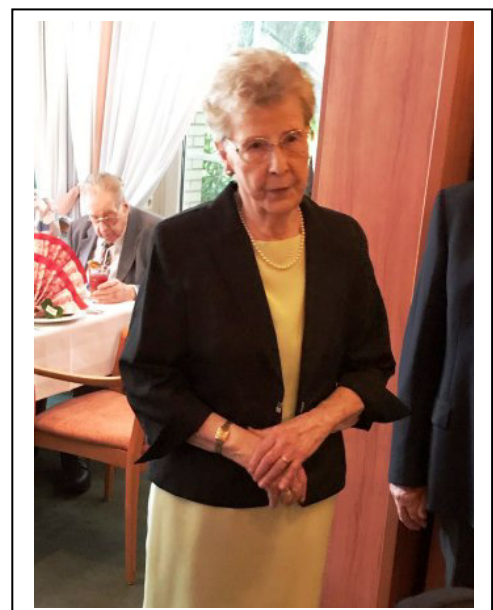
Da Plowdiw 2019 eine der Kulturhauptstädte sein wird, sind viele historische Orte schon prächtig renoviert. Bei Wikipedia gibt es ein Video, auf dem ein Gang durch die Altstadt zu sehen ist:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Plowdiw>

Da Plowdiw 2019 eine der Kulturhauptstädte Europas sein wird, sind viele historische Orte schon prächtig renoviert. Bei Wikipedia gibt es ein Video, auf dem ein Gang durch die Altstadt zu sehen ist:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Plowdiw>

Am 24.06.2017 feierten wir den 80. Geburtstag von Ehrhards Mutter Helga. Sein Vater Gerhard war leider schon sehr gebrechlich, aber trotz seiner Krankheit wurde es eine schöne Feier mit vielen Freunden und Verwandten.



Ende Juni flogen wir wie jedes Jahr nach Stockholm. Zum ersten Mal schafften wir es (dank der Viking Bears, die uns mitnahmen) nach Gröna Lund, wo Ehrhard nicht ruhte, bis er eine riesige Packung Süßigkeiten gewonnen hatte. Ein paar Tage später amüsierten wir uns nach einem Picknick mit der Familie im Rålambshof Parktheater bei einer Bollywood-Oper. Aber auch die Klassiker haben wir nicht ausgelassen: die Fahrt in die Schären nach Ängsö und nach Ekerö.



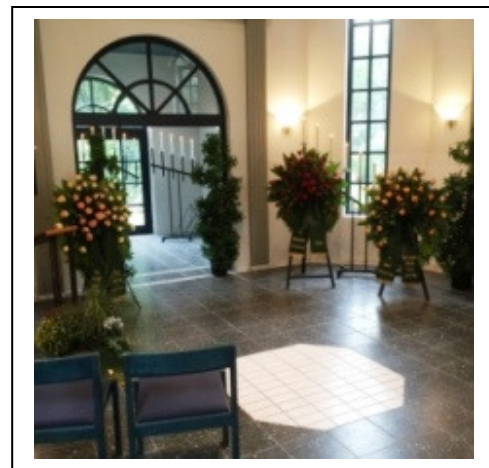
Als wir aus Stockholm zurückkamen, war unser Bangkoker Freund Ping für ein paar Tage bei uns in Berlin und mit Stefan im Zoo und Aquarium. Danach war der Besuch von Christa und Karl in Berlin Ende Juli der Anlass, die Luther-Ausstellung zum Reformationsjubiläum im Gropius-Bau zu besuchen.

Am 12. August.17 trafen wir uns mit Gabi, Kathrin, Silva, Simon, Michu und Heike zum Max Giesinger Konzert auf dem Gelände der Bundesgartenschau (Gärten der Welt).

Im August besuchten wir mehrere Konzerte des Young Euro Classic Festivals. Die Idee, für einen Abend das Konzerthaus in ganz anderem Licht erstrahlen zu lassen, gefiel uns genau so gut, wie die Musik.



Anlässlich von Rics Geburtstag gab es am Sonnabend, den 02.09.17 ein leckeres Abendessen im Malatesta bei dem wir Daniela und René wiedersahen.

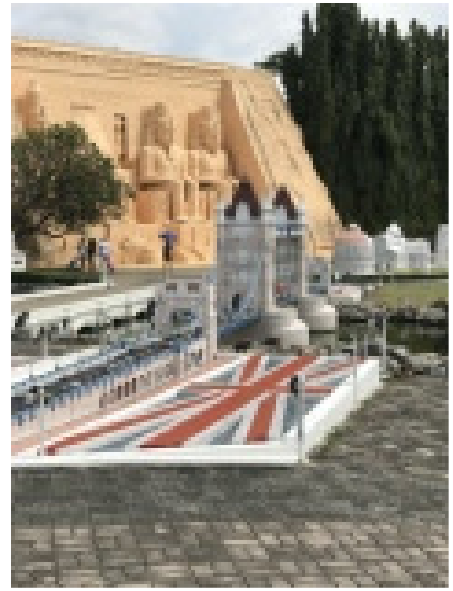


Kurz danach fuhr Stefan in die Gegend von Aachen, weil am 18.09. die Beerdigung von Peter Schlag in Würselen-Weiden stattfand. Obwohl Peter und Stefan sich über 45 Jahre kannten und Peter und Jürgen die engsten Freunde seiner Eltern waren, traf er dort zum ersten Mal seine Familie.

Am 29.09.-01.10.17 feierten wir mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Schwule und Lesbische Paare (SLP) während der jährlichen Mitgliederversammlung im Waldschlösschen die Öffnung der Ehe. Heinz-Friedrich, der aus gesundheitlichen Gründen nicht noch einmal für den Vorstand kandidierte, heiratete Reinhard am Sonntag im extra aus diesem Anlass tätigen Standesamt- vier Wochen vor seinem Tod.



Da es Ehrhard zwar besser, aber immer noch nicht gut ging, nahm er zwei Wochen unbezahlten Urlaub und flog Anfang Oktober nach Pattaya.



In dieser Zeit tobte in Berlin Xavier, der erste von zwei ungewöhnlichen Stürmen, so dass Klaus und Silke am 05.10.17 aus Berlin nicht mehr nach Werder kommen konnten und bei Stefan übernachten mussten.

Auch ein Besuch bei Sophie in Hamburg 29.10.17 fiel wegen des Sturms Herwart aus. Es war eben auch klimatisch ein sehr bewegtes Jahr.

Am 30.10. feierte Stefan nicht nur den 50. Geburtstag von Henning Mielke, dem Gründer von NACOA Deutschland, sondern zog von dort noch weiter nach Neukölln ins SchwuZ, das an diesem Tag seinen 40. Geburtstag feierte. Die riesige Disko ist schon beeindruckend, wirkt aber auch ein bisschen komisch bei dem Gedanken daran, dass die HAW, aus der das SchwuZ hervorging, die Kommunikationsfeindlichkeit der Kneipen immer anprangerte, in denen man (auch damals schon) wegen der lauten Musik keine ernsthaften Gespräche führen konnte. Immerhin hat die Schwulenbewegung gelernt zuzugeben, dass es einem darauf manchmal einfach nicht ankommt. In einer Zeit, in der angebliche „political correctness“ so viele Tabus hervorbringt, dass die halbe Welt verlogener zu werden scheint, als sie es vom 19. Jahrhundert bis in die 1950-er Jahre war, ist das doch wenigstens ein Fortschritt (aber eben nur einer).

Die Schwierigkeit, sachliche Informationen über die Anfangszeit der Schwulenbewegung vom Ende der 20. Jahrhunderts zu bekommen war dann endlich der Anlass, Stefans **Website** <https://stefan-reiss-berlin.de/> zu ergänzen. Nun ist sie auf dem aktuellen Stand und enthält ein paar *Links zu Seiten im Internet, die sonst nicht so ohne Weiteres zu finden sind.*

Die Feierlichkeiten der diamantenen Hochzeit von Ehrhards Eltern am 22.11.17 mussten wegen Gerhards schlechtem Gesundheitszustand stark reduziert werden. Es war ihm aber sehr wichtig, diesen Tag mit seiner Familie zu verbringen und obwohl es äußerst anstrengend für ihn war, hat er diesen Tag doch genossen.





Gleich am folgenden Tag flogen wir nach Bangkok. Am ersten Abend trafen wir Ping und zum ersten Mal Noot und gingen zusammen deutsch essen. Am folgenden Tag trafen wir außer Wang und einer Freundin auch noch eine ehemalige Kollegin von Stefan, die ganz in unserer Nähe wohnt, die wir aber in Berlin ganz selten sehen.

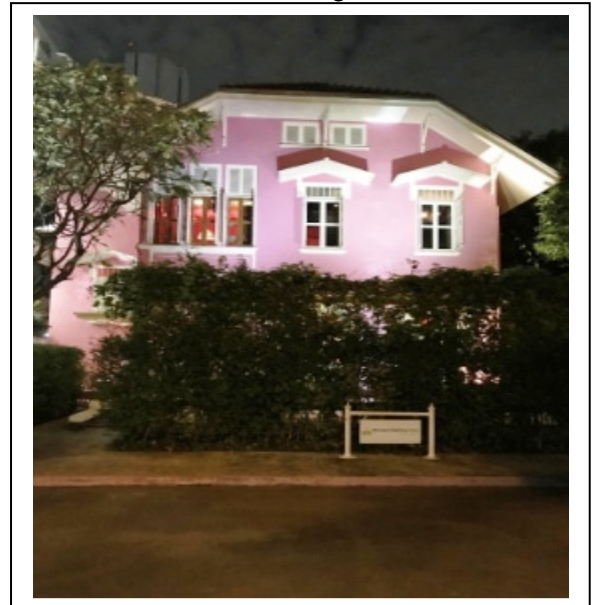
Mit Ping besuchten wir ein Museum, in dem es einen Gemischtwarenladen und einen Friseur zu sehen gibt, wie sie vor 50 Jahren in Bangkok zu finden waren und die erstaunlich an Berlin in den 1950-ern erinnern.



Ping lud uns auch noch in ein sehr elegantes Restaurant ein, wo wir das nicht nur mit Abstand teuerste, sondern auch phantastischste Essen aller unserer Thailandaufenthalte genossen. Es befindet sich in einem alten Haus, in dem sich früher einmal die Verwaltung eines Getränkeunternehmens befunden hat, dessen Namen es trägt.

Mehr unter: <https://www.namsaah.com/>

Nach dem Wochenende fahren wir weiter nach Pattaya, wo wir uns immer im selben Hotel schon richtig zuhause fühlen, von wo es deshalb aber auch nichts Neues zu berichten gibt.



Während unserer Reise starb Gerhard am 03. Dezember 2017. Die Beerdigung fand kurz nach unserer Rückkehr am 21.12.17 auf dem Sinstorfer Friedhof statt.

Am 23.12.17 besuchten wir Wolfgang im Krankenhaus in Wittenberg. Nach monatelangen und oft planlos wirkenden Behandlungen und Untersuchungen seines Fußes im Auguste-Viktoria-Klinikum in Berlin, war er wegen unerträglicher Schmerzen von Coswig (an der Elbe in Sachsen-Anhalt) in die Notaufnahme des Krankenhauses Wittenberg gefahren. Dort hatte sich dann herausgestellt, dass die einzige Behandlung, die dauerhafte Schmerzfreiheit versprach, inzwischen die Amputation war. Wegen des fürsorglichen Umgangs aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Krankenhauses, konnte er die schwere Entscheidung treffen und verkraften. Auch die Flüchtlinge, die er in den Monaten zuvor kennengelernt hatte, kümmerten sich in einer Weise um ihn, wie man es nur von engsten Freunden erwarten kann.

Am 28./29.12.17 fuhr Stefan noch einmal nach Hamburg, um mit Helga Unterlagen für den Antrag auf Witwenrente zusammenzustellen, Versicherungen zu kündigen und Unterlagen zu Banken zu bringen, damit nicht alle notwendigen Hilfestellungen von Ehrhards Geschwistern bewältigt werden mussten. Zur allgemeinen Verblüffung entschied Helga sich schon zu diesem Zeitpunkt, ihre Wohnung zu kündigen, um Ende März in ein 1-Zimmer-Appartement im Seniorenwohnheim zu ziehen.

Am 31.12.17 bereiteten wir die „Neujahrssuppe“ am Nachmittag vor und gingen, wie in den Vorjahren, mit Emil, Heike, Marion und Matthias zum Abendessen aus – dieses Mal asiatisch und ohne Kino. Am 01.01.2018 gab es also wieder für alle, die es am späten Nachmittag in die Altonaer Straße schafften, die traditionelle Karotten-Kartoffel-Suppe nach Tom Kha Gai – Art. Die ist auch für den Neujahrstag 2019 wieder geplant; also notiert Euch den 01.01.2019 ab 16 Uhr schon mal. Es ist ja nicht mehr so lange hin.

Liebe Grüße

Ehrhard und Stefan